

Die Ladung

Tarquins Koordinaten führen die Enterprise NX-01 zu einem Planeten, auf dem sich eine Fabrik der Xindi befindet. Archer, Reed und Major Hayes fliegen mit einem Shuttle hinunter, um die Anlage zu sabotieren und ihren Leiter, Gralik Durr, zu verhaften!

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: The Shipment

Episodennummer: 3x07

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 29. Oktober 2003

Erstausstrahlung D: 19. Dezember 2004

Drehbuch: Chris Black & Brent V. Friedman

Regie: David Straiton

Hauptdarsteller:

Scott Bakula als Captain Jonathan Archer,
 Connor Trinneer als Commander Charles "Trip" Tucker III,
 Jolene Blalock als Subcommander T'Pol,
 Dominic Keating als Lieutenant Malcolm Reed,
 Anthony Montgomery als Ensign Travis Mayweather,
 Linda Park als Ensign Hoshi Sato,
 John Billingsley als Doctor Phlox.

Gastdarsteller:

John Cothran Jr. als Gralik Durr,
 Randy Oglesby als Degra,
 Steven Culp als Major J. Hayes,
 John Eddins als Xindi-Reptilian,
 Jack Alsted als Sloth #2,
 Sam Witwer als Sloth #3 u.a.

Kurzinhalt:

An jenen Koordinaten die man von Tarquin erhalten hat entdeckt die Enterprise NX-01 einen Planeten, der von den Xindi bewohnt wird. Offenbar befindet sich eine Anlage – möglicherweise eine Waffenproduktionsstätte – auf seiner Oberfläche. Während sich die Enterprise im Schatten des Mondes versteckt, fliegen Captain Archer, Lt. Reed und Major Hayes mit einem Shuttle auf den Planeten herunter, um Nachforschungen anzustellen, und die Fabrik gegebenenfalls zu sabotieren. Man folgt dem Leiter der Anlage, Gralik Durr, bis zu seinem Haus, wo Archer ihn dann schließlich zur Rede stellt. Doch Gralik behauptet steif und fest, nichts von einer Waffenproduktion zu wissen. In der Fabrik wird lediglich ein Rohstoff, Kemocite, abgebaut, der jedoch in vielen Bereichen angewendet wird. Gralik ist auch erschüttert, als er vom Angriff auf die Erde erfährt und davon, dass die nächste Kemocite-Lieferung an den Waffenexperten Degra dazu

gedacht ist, eine noch viel grässlichere Variante dieser Waffe herzustellen, mit der sich sogar ein ganzer Planet vernichten lässt. Er bittet Captain Archer seine Hilfe an- doch diesem fällt es schwer, dem Xindi zu vertrauen. Als jedoch Degra ein paar Tage früher als erwartet auf dem Planeten landet, um sich die letzte Kemocite-Lieferung abzuholen, scheint Archer keine andere Wahl mehr zu bleiben!

Denkwürdige Zitate:

"Congratulations, sir. Three months ago we entered the Expanse with no idea who these Xindi were or how to find them, and now we're about to destroy one of their weapons facilities."

"I thought we were here to try and stop a war, not start one."

(Archer mahnt seinen Sicherheitschef zur Zurückhaltung.)

"You burst into my home, show me some twisted piece of metal, and tell me it proves I'm a mass murderer? I've never seen your species before, I've never heard of a planet called Earth, and whether you believe me or not, I had nothing to do with killing millions of its inhabitants."

(Gralik wehrt sich gegen Archers Vorwürfe.)

"You were right. We probably should have found a nice, empty asteroid to test it on."

(Trip zu T'Pol, nachdem die Enterprise während des Xindi-Waffentest fast zerstört worden wäre.)

"If everything you've told me is true about the attack on your world, I hope you remember that all Xindi are not your enemy."

(Graliks nachdenklich-flehenden Worte an Archer bei ihrem Abschied.)

Review:

Vom Grundgedanken her hat mich "Die Ladung" (ein Titel, der mich nach wie vor etwas irritiert; "Die Lieferung" wäre in meinen Augen passender gewesen, und hätte auch besser geklungen) ein bisschen an "Der Siebente" erinnert – weshalb ich bei der Erstsichtung doch ziemlich besorgt war, dass man uns erneut eine Wendung in letzter Sekunde präsentieren und damit die Aussage der Folge um 180° drehen könnte. Denn die Tatsache, dass man dort einer überraschenden Wendung den Vorzug gegenüber einer gefälligen moralischen Aussage gab, hatte mich damals ja ziemlich verärgert, und war für mich auch mit Abstand der grässlichste Kritikpunkt. Es wäre für die "Star Trek"-Macher ein Leichtes gewesen, hier in ähnliche Muster zu verfallen und zu Wiederholungstütern zu werden. Dankenswerterweise ist dies jedoch im Falle von "Die Ladung" nicht der Fall – was ich dann auch als den mit Abstand grässlichsten Pluspunkt der Folge verbuche. Denn so simpel die (moralische) Message, die hier in die Welt hinausgeschickt wird, auch sein mag, so halte ich sie – gerade auch in der heutigen Zeit – für wichtig genug, um sie regelmäßig zu wiederholen. Um es mit den Worten der Folge zu sagen: Nicht jeder Xindi ist ein böser Xindi!

Dies mag auf den ersten Blick wie eine erstaunlich einfache Aussage erscheinen! trotzdem ist es in meinen Augen äußerst wichtig, sich diese Weisheit gerade auch in Zeiten des Terrors immer wieder vor Augen zu halten. "Die Ladung" stellt sich damit ganz entschieden gegen jedwede Form von Verallgemeinerung, und macht klar, dass nicht jeder

Mensch einer Volksgruppe die Ziele und Ideale radikaler Untergruppen der Gesellschaft unterstützt und gut heißen muss. Man kann Menschen nicht in Hautfarben/Religionen/Nationalitäten oder sonstiges aufteilen und ihnen dann einen bestimmten Stempel aufdrücken. Wir alle sind Individuen, und sowohl Hass, Mordlust und Kriegstreiberei als auch Güte und Hilfsbereitschaft lassen sich quer durch alle Bevölkerungsschichten finden. Und eben deshalb hat mir diese Folge so gut gefallen. Sie macht klar, dass nicht jeder Xindi die Zerstörung der Erde wünscht und somit ein Feind der Menschheit ist. Im Gegenteil, Gralik ist von Archers Offenbarungen richtiggehend schockiert und bietet diesem Vertreter einer ihm bis vor wenigen Stunden noch völlig unbekanntem Rasse seine Unterstützung an. Er ist bereit, seine Leben, ja vielleicht sogar die ganze Kolonie aufs Spiel zu setzen, um Archer zu helfen. Dies ist eine sehr positive, optimistische und wichtige Message - und eine Folge mit einer Aussage zu erzählen, kommt bei "Enterprise" ohnehin viel zu selten vor. Umso erfreuter bin ich dann, wenn sich die Macher tatsächlich wieder mal dieser essentiellen Stärke von "Star Trek" besinnen. Doch die Message allein ist längst nicht der einzige positive Aspekt von "Die Ladung". Neben dem Drehbuch, den wieder einmal tollen Spezialeffekten (wobei es mir vor allem die Einstellung der Enterprise im Schatten des Mondes angetan hatte) sowie der hochwertigen Inszenierung wissen vor allem die Leistungen der Schauspieler zu gefallen. Vor allem Scott Bakula, der nach mehreren Folgen Dackelblick hier endlich wieder ein paar andere (härtere) Gesichtsausdrücke in seine Performance einfließen lassen darf, weiß zu gefallen.

Neben ihm brilliert vor allem John Cothran Jr. als Gralik - die Beziehung zwischen dem Xindi und dem Captain der Enterprise ist wohl das Herzstück der Episode und weiß nicht nur auf rationaler Ebene zu gefallen, sondern versteht es auch, zu berühren. Gegen Ende der Folge wird schließlich auch die Spannung noch einmal so richtig gesteigert, und das ganz ohne d mmlich-belanglose Schießerei, sondern einfach mit einem spannenden und interessanten Auftrag. Da können die beiden B's noch was lernen! Lediglich ein paar kleinere Kritikpunkte erscheinen mir erwähnenswert: So erschien mir die Actionszene im Wald doch etwas aufgesetzt, und das Verhalten von Archer & Co. in dieser Situation alles andere als clever. Zudem finde ich die st ndigen "Was bisher geschah"-Rückblenden teilweise etwas unnötig - so hätte man sich hier z.B. alles rund um den Exilanten aus der letzten Folge sparen können, da letztendlich völlig unwichtig ist, wo Archer & Co. die Info herhaben. Hier scheint man etwas verkrampft den "fortlaufende Handlungs-Charakter der Staffel "verkaufen" zu wollen, wo in meinen Augen eigentlich ein Logbucheintrag des Captains genauso gereicht hätte. Davon abgesehen war diese Folge aber wirklich (endlich) wieder einmal rundum gelungen.

Fazit:

"Die Ladung" ist die erste "Enterprise"-Episode seit langem, die mir wirklich gut gefallen konnte. Dies lag in erster Linie an der wichtigen Aussage, die man hier transportiert, und die sich gegen Verallgemeinerung und Vorverurteilungen richtet. Kurz gesagt: Bloß weil jemand einer gewissen Volksgruppe angehört, heißt das nicht, dass er unbedingt auch die Ansichten oder gar die brutalen Methoden einer kleinen radikalen Minderheit teilen muss. Vielmehr ist Gralik -ber Archers Offenbarungen erschüttert, und bietet dem Menschen letztendlich seine Hilfe an - wobei er einiges riskiert. Eben dies fand ich einfach nur wunderbar. Darüber hinaus war die Episode aber teilweise auch wieder angenehm düster, und gab Scott Bakula wieder einmal die Gelegenheit, die kantigeren Facetten seiner Figur in den Vordergrund zu bringen. Und zum Ende hin bot man uns auch nochmal eine richtig spannende Szene - und das ganz ohne Action, Bombast oder eine Schießerei. Die wie immer hochwertige Produktionsqualität - darunter u.a. auch wieder die großartigen Spezialeffekte - runden den positiven Gesamteindruck ab. Lediglich ein paar kleinere Kritikpunkte, wie der etwas eigenwillige deutsche Titel, die Szene mit der Sonde (wo Archer & Co. nicht besonders clever agierten), oder die in meinen Augen recht berfl ssige Rückschau (die benötigten Informationen hätten sich genauso gut -ber einen Logbucheintrag vermitteln lassen können) die in erster Linie dazu da zu sein scheint um dem Zuschauer das mit der fortlaufenden Handlung einzutrichern, trüben den positiven Gesamteindruck ein wenig. Insgesamt -berwogen bei "Die Ladung" aber nach längerem endlich wieder einmal die positiven Aspekte.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

Inhaltsbeschreibung:

Mit Hilfe der Koordinaten von Tarquin hat die Enterprise eine kleine Kolonie entdeckt, in der angeblich ein wichtiger Teil der Waffe der Xindi fertig gestellt wird. Obwohl Reed und T'Pol eher skeptisch sind, ob man dem Telepathen vertrauen kann, beschließt Archer zusammen mit Major Hayes und Malcolm sich diese Kolonie ein wenig genauer anzusehen. Nachdem sich das Auenteam in den Komplex geschlichen hat, entdeckt Archer einen Behälter mit einer unbekannt Substanz. Gerade als er sich das Ganze etwas näher ansehen will, bemerkt er, wie Xindi-Faultiere den Raum betreten. Gerade noch rechtzeitig schaffen es die Menschen, sich zu verstecken. Da werden sie Zeuge eines Gesprächs der Arbeiter, die offenbar eine Substanz namens "Kemacite" synthetisieren. Nachdem die Xindi wieder verschwunden sind, stiehlt Archer eine Probe des Kemacite und lässt es zur näheren Untersuchung an Bord der Enterprise beamen, die inzwischen Stellung hinter einem Mond bezogen hat, um von Sensoren nicht entdeckt zu werden. Das Auenteam folgt derweilen dem Vorarbeiter Gralik bis zu seiner Unterkunft und überrascht ihn dort.

Archer versucht nun mittels Verhören herauszubekommen, wo die Waffe, die gegen die Menschen eingesetzt werden soll, gebaut wird - doch er hat Pech: Gralik hat keine Ahnung, worum es überhaupt geht. Er beteuert immer wieder, dass Kemacite viele Anwendungsmöglichkeiten hat und er nicht wisse, wofür die anderen Xindi eine derart große Menge dieses Stoffes benötigen. Da die Verhöre nichts bringen, berät sich der Captain mit Major Hayes, der die Meinung vertritt, man sollte den ganzen Komplex dem Erdboden gleichmachen und so den Bau der Waffe zu verzögern. Doch Archer beginnt zu Zweifeln: Wenn er nun wirklich diese Kolonie zerstört, dann würde er die Ängste der Xindi bestätigen, die sie dazu veranlasst haben, die Waffe überhaupt zu bauen - trotzdem soll Hayes die Ladungen vorbereiten. Jedoch sollen sie möglichst so explodieren, dass nur die Kemacite-Fabrik zerstört wird und nicht die Kolonie. Inzwischen hat die Enterprise ein Stück der Sonde zur Oberfläche gebeamt, die die Erde angegriffen hat. Wie sich herausgestellt, enthielt diese ebenfalls Kemacite und Archer legt es Gralik als Beweis vor. Der Xindi ist sichtlich entsetzt darüber, dass dieser Stoff eingesetzt wird, eine Waffe zu bauen. Er beteuert immer wieder, dass er es nicht gewusst habe. Im darauf folgenden Gespräch erzählt der Mann Archer, dass es vor vielen Jahren einmal eine sechste Xindi-Spezies gab. Doch nach einem verheerenden Krieg wurde diese ausgerottet. Tucker nimmt an Bord inzwischen die Waffe ein wenig genauer unter die Lupe, die die Crew erbeuten konnte, als Xindi-Reptilien und Insektoiden die Enterprise kaperten. Da die Waffe teilweise biologisch ist, zieht der Ingenieur den Doktor zu Rate. Dieser entdeckt auch bald, dass die Waffe gegen starke Deltastrahlung anfällig ist - nur dummerweise in einer Dosis, die für jeden Menschen tödlich wäre. Als Tucker die Waffe bei einem Test ausprobieren will, aktiviert er unbeabsichtigt ein Selbsterstörungsmechanismus - in allerletzter Sekunde schafft Trip es, die Waffe ins All zu beamen.

Auf der Kolonie ist inzwischen ein Schiff der Xindi-Reptilien eingetroffen, um ihre letzte Ladung Kemacite abzuholen - da sie aber zwei Tage zu früh eintreffen, müssen sie sich noch ein wenig bis zur Fertigstellung gedulden. Gralik hat sich inzwischen bereit erklärt Archer zu helfen und verspricht ein paar Informationen die Waffe betreffend in Erfahrung zu bringen - doch der Captain ist noch nicht bereit dem Xindi zu vertrauen. Als sich auf dem Gelände langsam Unruhe breit macht, da Gralik verschwunden ist, beginnen die Xindi Suchdrohnen auszusenden. Das Auenteam flüchtet daraufhin zusammen mit Gralik in einen nahen Wald. Dort gelingt es dem Vorarbeiter schließlich doch Archer davon zu überzeugen, ihm zu vertrauen. Mit einer Ausrede, warum er die letzten zwei Tage verschwunden war, macht sich Gralik auf den Weg zur Kemaciteproduktion, um sie zu sabotieren. Derweilen hat Hoshi zusammen mit T'Pol die Kemaciteprobe an Bord so modifiziert, dass sie als eine Art Leuchtfener fungiert. Archer schmuggelt diesen Kanister auf das Xindi-Schiff und fortan weiß die Enterprise immer, wo das Kemacite hinfliegt. Gralik hat inzwischen eine unreine Kemacite-Einheit den Xindi übergeben und diese fliegen davon - ohne zu wissen, dass die Substanz sich nicht für ihre Zwecke verwenden lässt. Archer dankt Gralik für seine Hilfe und kehrt zurück auf die Enterprise.

Michael Melchers

(Bilder © CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}